

|                                    |                                        |                              |                             |                 |                                  |
|------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------|----------------------------------|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>        | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/4829-01</b> | <b>Termin<br/>03.07.2019</b> | <b>Jugendhilfeausschuss</b> |                 |                                  |
| <b><u>Bericht / Mitteilung</u></b> |                                        |                              | <b>öffentlich</b>           |                 |                                  |
| <b>Termin</b>                      | <b>Gremium</b>                         |                              | <b>Vorlage<br/>zur*</b>     | <b>Ergebnis</b> | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |
| 03.07.2019                         | Jugendhilfeausschuss                   |                              | K                           |                 |                                  |

## **Berichtsgegenstand**

Fortschreibung der Konzeption für das kommunale Jugendzentrum Place2Be (inkl. dem Jugendcafé Stay)

## **Sachdarstellung**

In der 27. Sitzung des JHA vom 19.09.2018 wurde eine Überarbeitung der Konzeption für das kommunale Jugendzentrum Place2Be (inkl. dem Jugendcafé Stay) in Aussicht gestellt.

Die Fortschreibung der Konzeption hat in Abstimmung mit dem Betreiber des Jugendcafés Stay, der AWO, stattgefunden und ist adressaten- und bedarfsorientiert.

## **Anlage/n**

Konzeption für das kommunale Jugendzentrum Place2Be (Stand Mai 19)

|                                                                                                                    |                                             |                 |                          |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------|--------------------------|
| <b>Bereichsleiter<br/>Bereich 3-1</b>                                                                              | <b>Dezernat 3</b>                           | <b>Kämmerer</b> | <b>Oberbürgermeister</b> |
| <b>Herr Deniz<br/>Datum 13.06.2019</b>                                                                             | <b>Herr Tsalastras<br/>Datum 13.06.2019</b> | <b>Datum</b>    | <b>Datum</b>             |
| * Vorlage zur:                      * Ergebnis :                      Beteiligung:                                 |                                             |                 |                          |
| Kenntnisnahme (K)                      Kenntnisnahme (K)                      Personalrat                      [ ] |                                             |                 |                          |
| Gleichstellungsstelle                      [ ]                                                                     |                                             |                 |                          |

# Konzeption für das kommunale Jugendzentrum Place2Be (Stand Mai 2019)

**Stadtverwaltung Oberhausen**  
**Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales**  
**Bereich 3-1 Kinder, Jugend**

## Inhaltsverzeichnis

|          |                                         |              |
|----------|-----------------------------------------|--------------|
| <b>1</b> | <b>Grundlagen</b>                       | <b>S. 3</b>  |
| 1.1      | politische Beschlüsse                   | S. 3         |
| 1.2      | Sozialstrukturdaten                     | S. 4         |
| 1.3      | Standort                                | S. 6         |
| <b>2</b> | <b>Grundsätzliche Rahmenbedingungen</b> | <b>S. 6</b>  |
| <b>3</b> | <b>Einrichtungsbeschreibung</b>         | <b>S. 8</b>  |
| 3.1      | Aufbau und Struktur der Einrichtung     | S. 8         |
| 3.1.1    | Offener Bereich                         | S. 9         |
| 3.1.2    | Regelmäßige Angebote                    | S. 10        |
| 3.1.3    | Veranstaltungen / Events                | S. 11        |
| 3.2      | Beratung / Betreuung                    | S. 12        |
| 3.3      | Neue Medien / Virtuelle Räume           | S. 13        |
| 3.4      | Partizipation                           | S. 13        |
| 3.5      | Mädchenarbeit                           | S. 14        |
| 3.6      | Nutzung der Ebenen und Räume            | S. 15        |
| <b>4</b> | <b>Kooperation</b>                      | <b>S. 16</b> |
| 4.1      | Innenstadtverbund                       | S. 17        |
| 4.2      | Schule                                  | S. 17        |
| 4.3      | Städtische Träger                       | S. 18        |
| 4.4      | Freie Träger                            | S. 18        |
| <b>5</b> | <b>Ausblick</b>                         | <b>S. 19</b> |

## 1. GRUNDLAGEN

### 1.1 Politische Beschlüsse

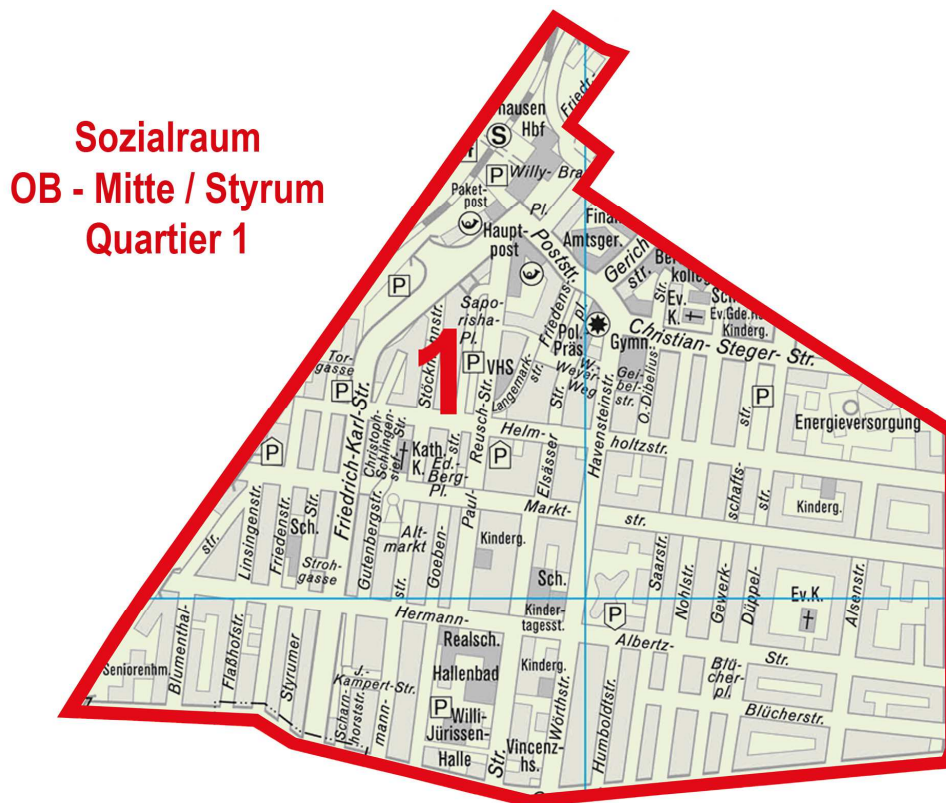
Wesentliche Grundlagen und Meilensteine für die Erarbeitung einer Weiterentwicklung eines Konzeptes zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen waren für die städtische Jugendverwaltung in Kooperation mit dem Bereich 4-1/Personal und Organisation der Stadtverwaltung Oberhausen folgende Ergebnisse aus den Beratungen des Jugendhilfeausschusses:

- 29.02.2012 – Der Jugendhilfeausschuss beschließt die kommunale offene Jugendarbeit in Alt-Oberhausen aufrecht zu erhalten und fordert die Verwaltung auf, ein pädagogisches Folgekonzept auch für den Fall einer endgültigen Schließung des Gebäudes Haus der Jugend am John-Lennon-Platz zu erarbeiten (Drucksache A/15/1929-01).
- 04.07.2012 – Die Verwaltung stellt die Rahmenbedingungen unter Einbeziehung externer Experten zur Weiterentwicklung eines Konzeptes für eine kommunal verantwortete Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen vor, die der Jugendhilfeausschuss zustimmend zur Kenntnis nimmt.
- 23.01.2013 - Vorstellung des Abschlussberichtes „Weiterentwicklung des Konzepts für die kommunal verantwortete Offene Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen“ der Fachhochschule Düsseldorf (Forschungsstelle für sozialraumorientierte Praxisforschung und Entwicklung)<sup>1</sup>.
- 13.03.2013 – Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf Grundlage der sozialräumlichen Daten für Alt-Oberhausen und unter Einbeziehung des Deinet-Gutachtens Eckpunkte zur Neukonzeption bzw. Weiterentwicklung der kommunal verantworteten offenen Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Oberhausen:

---

<sup>1</sup> Siehe auch Deinet, Ulrich/Janowicz, Michael/Boßmann, Judith/Muscutt, Christina: „Weiterentwicklung des Konzeptes für die kommunal verantwortete Offene Kinder- und Jugendarbeit in Alt Oberhausen – Abschlussbericht“ und Anlage „Konkrete Empfehlungen für die weitere Entwicklung (mit Martina Leshwange/Landesjugendamt Rheinland)“

## 1.2 Sozialstrukturdaten



Für die fachliche und sachliche Auswahl eines Standortes sind die Sozialstrukturdaten von entscheidender Bedeutung: Die soziale Lage und Chancen von Menschen sind eng mit ihrem Wohnort, dem Quartier, in dem sie leben, verbunden. Die Lebenslage der Oberhausener Bevölkerung unterscheidet sich - je nach Wohnort - deutlich voneinander. Ein Teil der Oberhausener Sozialquartiere zeichnet sich durch eine wirtschaftliche und soziale gute Gesamtsituation aus, während sich in anderen Teilräumen spezifische Situationslagen konzentrieren, die multiples Handeln erfordern. Ein Sozialquartier, welches sich in diesem Zusammenhang besonders herauskristallisiert, ist die Innenstadt.

Die Innenstadt ist im Vergleich zu den übrigen 26 Oberhausener Sozialquartieren das drittgrößte Quartier gemessen an der Einwohnerzahl. Insgesamt leben hier 14.243 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. 6,7% der Oberhausener Bevölkerung.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt in der Innenstadt mit 54,6% deutlich über dem städtischen Durchschnittswert (30,2%). Insgesamt wohnen hier 5.185 Personen deren 1. Staatsangehörigkeit nichtdeutsch ist. Bei den unter 18-jährigen Kinder und Jugendlichen beträgt der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund 78,5% (50,0%).

Die Innenstadt weist ein konstant hohes Wanderungsvolumen auf. Die sich dabei ergebenden leicht positiven Wanderungsgewinne resultieren aus dem Zuzug nichtdeutscher Bevölkerung.

Auch familienstrukturell fällt das Quartier auf. So findet man hier stadtweit den zweithöchsten Anteil Alleinerziehender (34,8%) und mit 24,8% den zweithöchsten Anteil kinderreicher Familien.

Das Quartier zählt zu den sozial benachteiligten Oberhausener Sozialquartieren. Sowohl die Arbeitslosenquote (15%), die SGB II-Quote (37,4%) als auch die Sozialgeldquote der unter 15-Jährigen ist in der Innenstadt am höchsten. Mehr als die Hälfte (57,2%) der unter 15-Jährigen sind hier auf Sozialgeld nach dem SGB II angewiesen.

Der Anteil Schulanfänger mit Förderbedarf Sprachkenntnisse überwiegt im Vergleich zur Gesamtstadt mit einem Anteil von 36,7% (30,8%). Zudem ist der Anteil Kinder mit uneingeschränkter Schulempfehlung mit 68,9% deutlich unter dem Schnitt der Gesamtstadt (hier 78,3%). Im Vergleich zur Gesamtstadt wechselt ein größerer Anteil der Grundschüler/-innen auf eine Realschule. Während der Anteil Übergang Gesamtschule dem Schnitt der Gesamtstadt entspricht, ist der Anteil Übergänge zum Gymnasium deutlich geringer. Hervorzuheben ist der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren. Dieser liegt mit einem Anteil von 8,4% deutlich über dem Wert der Gesamtstadt (4,3%).

Kinder aus der Innenstadt weisen häufiger eine Vorsorgelücke (Früherkennungsuntersuchungen) auf und sind deutlich seltener Mitglied in einem Sportverein.

| <b>Kennzahlen 2018</b>                           | <b>Innenstadt</b> | <b>(Gesamtstadt)</b> |
|--------------------------------------------------|-------------------|----------------------|
| Bevölkerungszahl                                 | 14.243            | (212.166)            |
| Anteil unter 18-Jährige                          | 20,1%             | (15,8%)              |
| Anteil Personen mit Migrationshintergrund        | 54,6%             | (30,2%)              |
| Wanderungsvolumen je 100                         | 19,2%             | (9,2%)               |
| Anteil Alleinerziehende                          | 34,8%             | (25,5%)              |
| Anteil kinderreiche Familien                     | 24,8%             | (12,8%)              |
| Anteil Arbeitsloser                              | 15,0%             | (8,2%)               |
| SGB II-Quote 2011                                | 37,4%             | (17,4%)              |
| Anteil arbeitsloser Jugendlicher (15-25)         | 8,4%              | (4,3%)               |
| Anteil Kinder mit Sprachförderbedarf (4-Jährige) | 36,7%             | (30,8%)              |
| Übergangsquoten (kumulierte Werte):              |                   |                      |
| Realschule                                       | 28,9%             | (23,9%)              |
| Gymnasium                                        | 31,5%             | (36,8%)              |
| Gesamtschule                                     | 38,3%             | (38,0%)              |
| Vorsorgelücke (ohne TN an U9)                    | 27,2%             | (18,1%)              |
| Mitglied im Sportverein                          | 38,9%             | (59,0%)              |

Die verschiedenen Kennzahlen belegen, dass sich in der Innenstadt in großem Maße Aspekte sozialer Ungleichheit konzentrieren. Hier leben viele Personen mit Migrationshintergrund, der Anteil der Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf (Alleinerziehende, kinderreiche) ist hier besonders hoch und viele der hier wohnenden Menschen sind auf staatliche Transferleistungen angewiesen. Hinzu kommen Benachteiligungen im Bereich der Bildung und Gesundheit von Kindern.

### **1.3 Standort**

Der Standort, Ecke Lothringer Straße 20/Hermann-Albertz-Straße 110, erlaubt insbesondere wegen seiner zentralen Lage (in unmittelbare Nähe zur Fußgängerzone Marktstraße und der direkt angrenzenden Hermann-Albertz-Straße) die Einrichtung einer sozialräumlich orientierten offenen Jugendarbeit mit unterschiedlicher Angebotsstruktur. Das Place2Be ist fußläufig (in ca. 10 Minuten) vom Hauptbahnhof zu erreichen. Im unmittelbaren Umfeld befinden sich Bushaltestellen der Linien 136, 143, 935, 939, 955, 956, 976, 995, SB90, SB92, SB97, so dass die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sichergestellt ist. Unter stadtplanerischen Aspekten ist ein attraktives Jugendangebot in der Innenstadt und in der Nähe der Marktstraße sinnvoll, da es zur Belebung beiträgt. Von diesem Standort aus kann die Vernetzungs- und Informationsaufgabe im Rahmen der offenen Jugendarbeit für den Innenstadtbereich wahrgenommen werden.

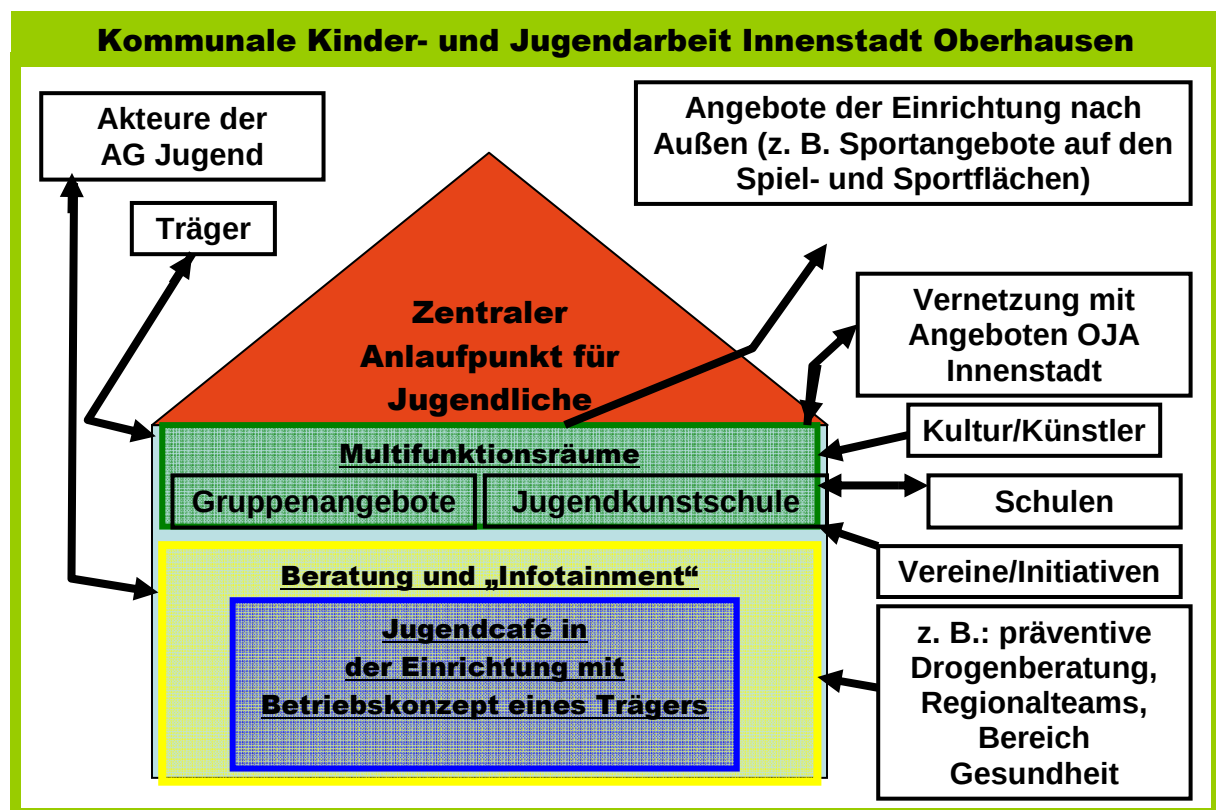
## **2. GRUNDSÄTZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Grundsätzliche Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit beschreibt der kommunale Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Oberhausen. Übergeordnetes Ziel ist §1 SGB VIII, in dem es heißt: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“.

Ziel der vorliegenden Konzeption ist die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen kommunal verantworteten Jugendarbeit in Alt-Oberhausen. Hierzu werden relevante Akteure vor Ort im Rahmen eines Kooperations- und Verbundsystems für Jugendangebote in Alt-Oberhausen eingebunden, denn eine sozialräumlich orientierte und an den Aufenthaltsorten von Jugendlichen agierende Arbeit findet in unterschiedlichen Einrichtungen bzw. an unterschiedlichen Freizeitorten statt.

Die kommunale Einrichtung dient als zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche und als Treffpunkt im Zentrum der Oberhausener Innenstadt. Neben dem eigenen Angebotsprofil ist das Place2Be auch als Informationszentrum für alle aktuellen Jugendangebote und Veranstaltungen in Oberhausen zu verstehen.

Hauptanziehungspunkt ist ein Jugendcafé (mit zeitgemäßem Jugendambiente - siehe „Deinet-Gutachten“). In Multifunktionsräumen finden eigene Angebote und Veranstaltungen stadtinterner und externer Kooperationspartner\*innen statt. So sollen verschiedene teils temporäre Beratungsangebote aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Aufklärung, Bewegung etc. präsentiert werden. „Infotainment“ als Methode wird einbezogen, um auch Jugendliche an schwierige Themen leicht heranzuführen. Die Einrichtung kooperiert mit Akteuren der AG Jugend, Trägern, Künstlern, Schulen, Vereinen und Initiativen. Dabei vernetzt sich die Einrichtung mit allen Kooperationspartnern\*innen die Angebote der offenen Jugendarbeit in der Innenstadt anbieten. Nach außen wirken die Angebote der Einrichtung, wie z. B. die Sportangebote auf den Spiel- und Sportflächen in der Umgebung als aufsuchende Jugendarbeit. Insgesamt wird die Einrichtung als ein Ort der Kommunikation und Partizipation für Jugendliche verstanden, die die Aspekte Integration, Inklusion und Gender aufgreift.



### **3      Einrichtungsbeschreibung**

#### **3.1    Aufbau und Struktur der Einrichtung**

Das kommunale Jugendzentrum wurde im April 2016 als Nachfolgeeinrichtung des „Haus der Jugend“ in der Oberhausener Innenstadt eröffnet. Die Einrichtung öffnet von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 15:30 Uhr bis 21:00 Uhr sowie Freitag und Samstag von 14:30 Uhr bis 21:00 Uhr und verfügt über zwei Multifunktionsräume, einen Gruppenraum, einen Seminarraum, einen Innenhof, Büroräume der Mitarbeiter\*innen / Projektbüro der Jugendkunstschule und nO.name, eine Küche, Sanitärräume für Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen. Zusätzlich werden der Schulhof und der Bewegungsraum der Brüder-Grimm-Grundschule mitgenutzt. Personell sind drei Vollzeitstellen für Diplom Sozialpädagog\*innen / Sozialarbeiter\*innen (oder vergleichbare Qualifikationen) vorgesehen. Zielgruppe der Einrichtung sind alle Jugendlichen und Heranwachsenden aus Oberhausen im Alter von 12 bis 21 Jahren, im Besonderen aus dem Innenstadtbereich Alt-Oberhausen. In einem Beteiligungsworkshop wurde als Name der Einrichtung Place2Be gewählt, als Synonym für einen Ort an dem sich Jugendliche gerne aufhalten und ihre Freizeit verbringen. Das Profil der Einrichtung wird durch eine eigene Website, sowie Präsenz in den sozialen Medien z.B. Facebook, Instagram veröffentlicht.

Das Stay ist dienstags bis samstags in der Zeit von 13:00 bis 21:00 Uhr geöffnet.

Ein weiterer Bestandteil der Einrichtung ist ein teilkommerzielles Jugendcafé im Erdgeschoss mit professionellem Standard, Service- und Küchenbereich sowie einer Außengastronomie. Das Café wird durch das Zentrum für Ausbildung und Qualifikation, einem anerkannten Träger der Jugendhilfe gemäß §75 SGB VIII betrieben. Die Aufgabenverteilung und der Betrieb des Cafés sind in einem Untermiet- und Kooperationsvertrag festgelegt (s. Anlage). In dem integrierten Jugendcafé werden neben kostenlosen Spielen auch Getränke und Snacks zu geringen Preisen angeboten.

Durch den niederschweligen und offenen Zugang zum Jugendcafé besteht ein regelmäßiger und lockerer Kontakt zwischen den Jugendgruppen und der gesamten Einrichtung.

Der Übergang zwischen Café und Jugendzentrum ist fließend, so dass alle Angebote des Place2Be auch von den Besucher\*innen des Café Stay genutzt werden.

Angebote von internen und externen Akteuren werden dauerhaft im Café beworben (Infotainment). Bei Fragen der Jugendlichen rund um die beworbenen Projekte und Angebote stehen die städtischen Mitarbeiter\*innen zur Verfügung.

Auch ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Teilnehmer\*innen wurde eine Plattform für selbst organisierte Veranstaltungen geschaffen. Diese ehrenamtliche Tätigkeit wird von den

städtischen Mitarbeiter\*innen aktiv gefördert und die Jugendlichen in ihren Aktionen unterstützt. Neben den regelmäßigen Organisationstreffen der MULTI Mitarbeiter\*innen werden Elternabende, Anmelde- und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

Zusätzlich finden regelmäßig Übertragungen von Fußballspielen und Sportereignissen im Jugendcafé statt. Eine Leinwand, ein Beamer und „SKY“, sind dauerhaft vorhanden. Darüber hinaus können Filmvorführungen angeboten werden.

Das Place2Be nutzt das Café Stay regelmäßig als zentralen Veranstaltungsort für jugendrelevante und kulturelle Events (siehe 3.1.3).

### **3.1.1 Offener Bereich**

Die Jugendeinrichtung verfügt über einen großzügigen offenen Bereich. Das Place2Be bietet den Besuchern\*innen sowohl Rückzugsmöglichkeiten, als auch eine Vielzahl von Spiel –und Sportmöglichkeiten (Kicker, Darts, Billard, Tischtennis) innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Es stehen Multifunktions- und Gruppenräume zur freien Verfügung. Insbesondere der Multifunktionsraum wird aufgrund seiner Spiegelwand zum Tanztraining genutzt. Über Beamer können die Jugendlichen Playstation spielen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Fußbälle, Basketbälle, Federball, Frisbees oder eine Musikbox auszuleihen. Im hinteren Bereich des Gebäudes mit Anschluss an das Jugendzentrum befindet sich ein Innenhof. Den Jugendlichen wird hier die Gelegenheit gegeben sich ungestört zu beschäftigen. Chillmöglichkeiten sind vorhanden. Darüber hinaus wird der Innenhof zeitweise für Sport – und weitere Angebote genutzt.

Der Schulhof der angrenzenden Brüder-Grimm-Grundschule ist nach 16:00 Uhr eine öffentliche Spielfläche und wird von den Besucher\*innen des Jugendzentrums zusätzlich genutzt.

Über innovative Angebote sollen neue Besucherzielgruppen erschlossen werden. Ein Teil des Multifunktionsraumes im Erdgeschoss wird thematisch das Oberthema „RACING“ erhalten. In Kooperation mit der Jugendkunstschule werden die Wände mit Graffiti zum o.g. Thema gestaltet. Den Jugendlichen werden Materialien zum Streckenbau (variabel) sowie die notwendigen Driftcars zur Verfügung gestellt. Bei der Streckenführung und –gestaltung sollen die Jugendlichen aktiv mitwirken und ihre Ideen einbringen. Unterstützung erhalten sie durch die Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums sowie bei Bedarf durch externe Kräfte.

Das gemeinsame Spiel fördert das Miteinander und das hochwertige und spezielle Angebot soll Jugendliche ansprechen, die sich in den bisherigen Angeboten der Einrichtung nicht wiedergefunden haben. Durch die aktive Mitgestaltung kann sich eine höhere Identifikation

mit dem Place2Be entwickeln und die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für ihren Raum.

Perspektivisch werden Driftcarrennen in den Eventkalender aufgenommen.

Der offene Bereich wird unter Beteiligung der Jugendlichen gestaltet und bei Zeiten verändert. Die Wände der Multifunktionsräume sowie die Trennwand des Innenhofes werden in einem Graffiti Workshop besprüht.

### **3.1.2 regelmäßige Angebote**

Im Jugendzentrum werden täglich verschiedene kostenlose Gruppengebote durchgeführt. Das Angebotsspektrum erstreckt sich von Sport und Tanz über musische und künstlerische Angebote hin zu erlebnispädagogisch orientierten Ausflügen, die ebenfalls regelmäßig stattfinden. Um eine breite Maße an Besucher\*innen anzusprechen und deren Interesse und Neugierde zu wecken, wechseln einzelne Gruppenangebote in mehrmonatigen Abständen. Der niederschwellige Zugang ermöglicht die Teilnahme für alle Jugendlichen. Die Angebote in den diversen Bereichen sind ein gezielter Motor zur Integration.

Sportangebote werden auch außerhalb der Einrichtung in nahegelegenen Sportstätten (z B. Bolzplätze und Basketballplätze) durchgeführt. In der Turnhalle des Heinrich Heine Gymnasiums findet ein wöchentliches Fußballangebot des Place2Be statt

Eine intensive Nutzung der im Bau befindlichen Jugendfreizeitfläche an der Grenzstraße ist vorgesehen. Geplant sind Turniere und Sportangebote in Kooperation mit dem Innenstadtverbund und der mobilen Jugendarbeit.

Zielgruppen von Sport- und Bewegungsangeboten sind alle Jugendliche, insbesondere jene, die nur schwer Zugang zu Vereinsstrukturen finden. Darüber hinaus richtet sich das Angebot an Jugendliche, denen die finanziellen Mittel fehlen, um ein Angebot kommerzieller Anbieter zu nutzen.

#### Regelmäßige Angebote des Jugendzentrums:

##### Musisch / künstlerisch:

Schlagzeugkurs (Kulturrucksack)

Musik und Sprache (VHS)

Manga Zeichenkurs

##### Tanz:

K-Pop / Street Dance

Sport:

Boxen

Tischtennis

Fußball

Parcour Training (geplant)

Street Workout (geplant)

Weitere:

Mädchen-Café

Hausaufgabenhilfe

Bewerbungstraining

Backen

Kochkurs (Wiederaufnahme geplant)

Kreativangebot (Wiederaufnahme geplant)

**3.1.3 Veranstaltungen / Events**

Das Eventmanagement ist ein zentraler Bestandteil des Aufgabenfeldes der Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums und bildet neben dem offenen Bereich und den regelmäßigen Angeboten den dritten Schwerpunkt in der Jugendarbeit vor Ort. Über kulturelle Veranstaltungen wird ein großes Publikum aus dem erweiterten Stadtgebiet angesprochen. Die Besucher\*innen bekommen einen altersgemäßen Zugang zum Jugendzentrum und Cafébereich und lernen so die Einrichtung kennen.

Ausdrücklich gewünscht sind Veranstaltungen, die durch Jugendgruppen selbständig organisiert und durchgeführt werden. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen stehen unterstützend zur Seite und stellen z.B. das technische Equipment.

Um jugendrelevante Kulturveranstaltungen durchführen zu können, ist die Vernetzung der Einrichtung mit diversen Akteuren in und um Oberhausen herum von zentraler Bedeutung. Die bestehenden Kooperationen (siehe 4) werden intensiv genutzt. Zusätzlich werden neue Künstler akquiriert. In zunehmendem Maße kamen in der jüngeren Vergangenheit Anfragen von externen Jugendlichen, Bands, Tänzern etc., die das Place2Be als Veranstaltungsort nutzen wollten. Die daraus entstehende Dynamik lockt wiederum Gruppen und Interessierte an, die in der Jugendeinrichtung auftreten möchten.

Bisherige Veranstaltungen des Place2Be, die mit den Jugendlichen durchgeführt wurden sind u.a.:

Konzerte, Musik- und Tanzveranstaltungen, Lesungen, Poetry Slams, Gruppenpräsentationen, YouTube Partys, gemeinsame Kochevents, Cocktail Workshops, saisonale Events z.B. Aufstellen und schmücken eines Weihnachtsbaumes, Eier färben, Halloween Party, Geburtstage des Jugendzentrums etc.

Zweimal monatlich werden größere Veranstaltungen unter Einbeziehung der Jugendlichen geplant und durchgeführt.

### **3.2 Beratung / Betreuung**

Identitätsfindung, die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit sowie das Setzen von Lebenszielen sind für Jugendliche komplexe und schwierige Herausforderungen. Um Jugendlichen in dieser Entwicklungsphase zu helfen, existiert in der Einrichtung ein umfangreiches Beratungsangebot.

Niederschwellige sozialpädagogische Informations- und Beratungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bieten Orientierung und Kompetenzvermittlung. Die Mitarbeiter\*innen im offenen Bereich stehen als Kontakt- und Ansprechpartner\*innen zur Verfügung.

Für die Jugendlichen stehen zusätzlich die Mitarbeiter\*Innen des Cafés als Kontaktpersonen zur Verfügung. Da das Café als Hauptaufenthaltort gesehen wird, gehen die Jugendlichen kurze Wege und sprechen bei Problemen auch das Thekenpersonal an. Dieses leitet die Jugendlichen mit ihren Anliegen an die pädagogischen Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums weiter. Um die Betreuung zu optimieren ist perspektivisch ein pädagogischer Background der Cafémitarbeiter\*innen wünschenswert.

Trotz des (räumlich) offenen Charakters der Einrichtung können persönliche Beratungsgespräche in abgetrennten Räumen vertraulich durchgeführt werden. Die in der ersten Konzeption schon beschriebene Ausgangslage des Quartiers verdeutlicht, dass der Bedarf an Beratung zu den unterschiedlichen Lebenslagen und der damit verbundene Komplexität der Problemlagen überdurchschnittlich hoch ist. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen unterstützen die Zielgruppe in der Bewältigung ihrer Lebenssituation und beraten, begleiten und betreuen sie. Bei Bedarf vermitteln die städtischen Mitarbeiter\*innen die Jugendlichen an andere Institutionen weiter.

Neben dem Beratungsangebot durch die Mitarbeiter\*innen werden andere städtische Stellen (z. B. Drogenberatung, Jugendgerichtshilfe, etc.) sowie freie Träger in diese Beratungsstruktur mit eingebunden.

### **3.3 Neue Medien / Virtuelle Räume**

In den vergangenen Jahren hat das Internet die Medienszene verändert: Vor 1998 war nicht einmal jeder zehnte Deutsche online. Mittlerweile gehen zwei von drei Deutschen zumindest gelegentlich ins Internet. Fast alle Jüngeren sind online (14 bis 19 Jahre: 98 %, 20 bis 29 Jahre: 95 %), und auch in den mittleren Altersgruppen surft, mailt und chattet die Mehrheit. Für die offene Jugendarbeit ist dies eine große Herausforderung. Das Jugendzentrum ist in den sozialen Netzwerken präsent, sowohl zur eigenen Darstellung und Öffentlichkeitsarbeit für Angebote, als auch, um mit Jugendlichen auf diesem Wege in Kontakt zu treten. Themen wie moderner Jugendschutz, zum Beispiel durch Formen der persönlichen Präsentation von Jugendlichen in sozialen Netzwerken, sind ebenso Bestandteil der Jugendarbeit wie der Umgang mit Online-Spielen, etc. Im Place2Be werden regelmäßig Workshops zum Umgang mit sozialen Medien durchgeführt. Jugendliche und Mitarbeiter\*innen erhalten die Möglichkeit sich in verschiedenen Kursen (z.B. GIMP Workshop, Computerwerkstatt, Bildbearbeitung für die sozialen Medien) zu schulen.

Ein weiterer Effekt ist die Integrationsfunktion der Medien. In unserer pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft leben Gruppen unterschiedlichster Herkunftsländer, Sprachen und Lebenshintergründe oft isoliert nebeneinander her und sie kennen einander kaum. Die Medien liefern Inhalte, die fast alle kennen (z. B. eine wichtige Fußball-Übertragung), und Themen, die alle betreffen (z. B. die kommenden Wahlen). Daraus leitet sich die Hoffnung ab, dass gemeinsame Medienthemen eine gemeinsame Identität fördern und zur Integration beitragen. Besonders augenscheinlich wird diese Funktion bei Fußball-Weltmeisterschaften und den Public Viewing-Veranstaltungen.

### **3.4 Partizipation**

Beteiligungsprojekte in der Jugendarbeit sind ein handlungsorientierter Ansatz, bei dem die Teilnehmer\*innen in einem Prozess dazu befähigt werden Verantwortung zu übernehmen. In Projekten, die den unmittelbaren Alltag in der Einrichtung betreffen, werden Handlungs- und Interaktionskompetenz vermittelt. Das Augenmerk der städtischen Mitarbeiter\*innen liegt hierbei vor allem auf dem Beteiligungsprozess. Es ist dabei zu beachten, dass sich die Jugendlichen bei dem Ergebnis wiederfinden und damit identifizieren können.

Im Place2Be wurden mehrfach Befragungen der Besucher\*innen hinsichtlich der Gestaltung der Einrichtung und der Angebotsstruktur durchgeführt. Um die Beteiligungsmöglichkeiten zu erweitern ist angedacht, regelmäßige Vollversammlungen der Stammesbesucher\*innen stattfinden zu lassen. Über die Wahl eines Place2Be Beirates werden die Interessen der

jugendlichen Besucher\*innen vertreten. Hierfür werden entsprechende finanzielle Mittel bereitgestellt.

Ziel der Beteiligung von Jugendlichen ist es, zum Einen das umfangreiche „know how“ der Besucher\*innen zu nutzen und zum Anderen Jugendliche über diesen Weg zu animieren, Verantwortung für die Jugendeinrichtung zu übernehmen und sich mit dieser zu identifizieren.

### **3.5 Mädchenarbeit**

Als neues geschlechtsspezifisches Angebot wird ab Herbst 2019 eine Mädchengruppe aufgebaut.

Mit ca. 20 – 25% stellen die Mädchen eine besondere Gruppe im Jugendzentrum dar. Das neue Angebot „Mädchen-Café“ soll den weiblichen Besuchern mit themenzentrierten Abenden einen eigenen Raum bieten. Bei der Gestaltung der Mädchenabende werden die Jugendlichen miteinbezogen. So entsteht eine Mitbestimmung bei der Themenwahl sowie den mitwirkenden Kooperationspartnern. Denkbar sind z.B. die AIDS-Hilfe Oberhausen, um Fragen rund um das Thema Sexualität zu besprechen, der Action Guide Oberhausen mit einem speziellen Spieleangebot für Mädchen, gemeinsames kochen und essen, Filmabende und/oder Cheerleadingtraining durch externe Übungsleiterinnen.

Das Angebot ist ein offenes Projekt. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und kann den Wünschen und Erfordernissen der Mädchen angepasst werden. Begleitet wird das Mädchen-Café durch die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums sowie externe Kräfte. Die Mädchenabende werden im Jugendzentrum, im Café Stay oder außerhalb der Einrichtung stattfinden. Während des Angebotes bleiben das Jugendzentrum und Café Stay für Jungs geschlossen.

Ziel ist es den Besucherinnen einen eigenen Raum für deren Interessen und Themen bereitzustellen und somit die Bindung an das Jugendzentrum zu festigen.

### 3.6 Nutzung der Ebenen und Räume

#### Nutzung des Erdgeschosses:

##### Gastronomischer Aufenthaltsbereich Jugendcafé:

- Anlaufstelle und Aufenthaltsmöglichkeit für aufsuchende Jugendarbeit
- Infotainment
- Unterhaltungselektronik (Beamer, Leinwand, Sky, Spielkonsolen, Computer mit Internetzugang)
- Filmvorführungen
- Jugendrelevante und kulturelle Events (Konzerte, Rap –und Dance Battles, Lesungen, Nachtfrequenz, Schlaflos etc..)
- Spieleabende in Kooperation mit dem Action Guide
- Spielangebote und Turniere für Jugendliche
- Gemeinsame Workshop Angebote mit dem Café Stay
- Kurse und Angebote stadtinternen und externer Kooperationspartner
- Beziehungsarbeit durch die städtischen Mitarbeiter\*innen, sowie durch die Mitarbeiter\*innen des Stay
- Beratungsmöglichkeit für Klient\*innen durch städtische und externe Institutionen

##### Multifunktionsraum:

- Jugendgerichtshilfe (Projekt: 7 Challenges, Beratung, etc.)
- Kicker, Billard, Spiele etc.
- Integrative Gruppen
- Selbstorganisierte Jugendgruppen
- Interkulturelle Jugendgruppen
- Veranstaltungen
- Tanzangebote
- Mädchengruppen / Mädchencafé
- Folkloregruppen

##### Gruppenraum EG/Verwaltungstrakt

- Gruppe nO.name (Beratung und Betreuung LSBT Jugendlicher)
- Kooperationsangebote (z.B. Schlagzeugkurs in Kooperation mit dem Kulturrucksack)
- Projekt „Kurve kriegen“

**Nutzung der ersten Halbtage:**

Büro 1: Gemeinschaftsbüro Mitarbeiter\*innen

Büro 2: Allgemeine Verwaltung, Leitung

Büro 3: Projektbüro der Jugendkunstschule und nO.name

Seminarraum:

- Gitarrenkurs JKS
- Hausaufgabenhilfe
- Kursangebote externer Kooperationspartner\*innen
- Unterhaltungselektronik
- Angebote zur Medienkompetenz (Computerwerkstatt, GIMP Kurs etc.)
- Gruppenangebote des Place2Be
- Seminare, Treffen und Fortbildungen von städtischen und externen Trägern
- Angebote des Action Guide und weiterer Kooperationspartner

Innenhof:

- Sportangebote
- Parcour Training (in Planung)
- Chill out Zone
- Bewegungsfläche

**4 Kooperationen**

Ausgehend von einem Selbstverständnis als Impulsaufnehmer und Impulsgeber wird die offene Jugendarbeit mit Kooperationspartnern\*innen durchgeführt und weiterentwickelt.

Es besteht eine intensive Vernetzung zwischen dem Place2Be und den Einrichtungen der stationären und mobilen Jugendarbeit verschiedener Träger. Für die Kooperation werden bestehende Gremien und Strukturen genutzt, um Parallelstrukturen zu vermeiden.

Bürger\*innen werden auf Anfrage in der Einrichtung über bildungskulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche in Oberhausen informiert. Vereine, die originäre Jugendarbeit betreiben, erhalten die Möglichkeit, in Absprache mit der Einrichtungsleitung, die Multifunktionsräume der Einrichtung zu nutzen. Durch die gute Vernetzung im Sozialraum wird im Place2Be eine Vielzahl von Angeboten mit Kooperationspartnern durchgeführt.

## **4.1 Innenstadtverbund**

Mit dem CVJM (Cevi OT, Mittagstisch, LifeLine Truck, Spielstation Schulhof), der Ruhrwerkstatt (Bauspielplatz, Spielmobil), dem Evangelischen Kirchenkreis (nO.name), dem Jugend- und Kulturzentrum Druckluft, Jugendclub Courage, dem Soziokulturellen Zentrum Altenberg, der Evangelischen Christuskirchengemeinde (Nohlstraße, Blücherplatz) ist eine Vielzahl an Akteuren in der Innenstadt aktiv.

Das Place2Be ist ein adaptives Angebot in der offenen Jugendarbeit der Innenstadt. Darüber hinaus kooperiert die Einrichtung mit den Akteuren vor Ort und bietet den Kooperationspartnern\*innen Räume für Veranstaltungen an. Diese Vernetzung soll Synergieeffekte hervorrufen, Ressourcen effektiver einsetzen, neue Ideen/Projekte schaffen und die Basis für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Alt-Oberhausen legen.

Mit dem Innenstadtverbund und dem AK-Soziales (Sozialraumgremium Alt-Oberhausen) existieren zwei Gremien, in denen sich Träger und Akteure mit der Stadtverwaltung abstimmen und kooperieren. Hinzu kommt die AG-Jugend, in der die Akteure der Kinder- und Jugendarbeit vertreten sind. Diese Kooperationen und Gremienstrukturen werden in der Entwicklung der Einrichtung aufgegriffen und fortlaufend weiterentwickelt.

## **4.2 Schule**

Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule sind zum einen im Schulgesetz NRW (§5, §9, §36, §41) und zum anderen im 8. Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG (SGB VIII) insbesondere in den §§ 11, 13 und 81 sowie in den entsprechenden Ausführungsgesetzen, wie beispielsweise das Kinderbildungsgesetz NRW, zu finden. Seit den 90-er Jahren fördert der Landschaftsverband Rheinland in allen Handlungsfeldern die Kooperation. Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule ist in Oberhausen in der Zwischenzeit in vielen Arbeitsfeldern gewachsene Praxis.

Die Entwicklung und Etablierung der Ganztagschulen und die Umsetzung des Inklusionskonzeptes in den Schulen sind Bestandteil einer schulzentrierten Bildungslandschaft. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben verdeutlicht, dass Jugendhilfe/Jugendarbeit einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung einer kooperationsorientierten Bildungslandschaft leisten kann. Die Kooperationen führen die verschiedenen Professionen zusammen.

Themenfelder sind:

- Freizeit- und Erlebnispädagogische Maßnahmen
- Suchtprävention
- Extremismus
- Gewaltprävention
- Projekte und Beratung gegen Mobbing
- Gesunde Ernährung

#### **4.3 Städtische Akteure**

Städtische Stellen (z. B. Drogenberatung, Jugendgerichtshilfe, Büro für Chancengleichheit, Kulturbüro, VHS, Büro für Interkultur, Musikschule, Action Guide, Jugendkunstschule, Stadtbibliothek, Stadtsportbund) bieten Beratungs-, Informations- und Betreuungsangebote in den Räumen der Einrichtung an. Hierzu werden den entsprechenden Kooperationspartnern\*innen zeitweise Räume für ihre Arbeit überlassen, um die Angebote der Jugendarbeit an einer zentralen Stelle in der Innenstadt zu bündeln.

#### **4.4 Freie Träger / Vereine**

In Oberhausen wird die aufsuchende Jugendarbeit durch Mitarbeiter\*innen eines freien Trägers durchgeführt. Ihre Aufgaben liegen im Wesentlichen in der Betreuung, Beratung, Vermittlung und Begleitung von Jugendlichen in ihrem Lebensalltag.

Das Place2Be wird für stationäre Aktionen der aufsuchenden Sozialarbeit mit Jugendlichen genutzt.

Die städtischen Mitarbeiter\*innen des Jugendzentrums stehen, in enger Absprache mit den Streetworkern, als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung und bieten eine Beratung an.

Aufsuchende Jugendprojekte in Oberhausen sind:

- Manni Mobil (aufsuchende Jungenarbeit)
- Flotte Lotte (aufsuchende Mädchenarbeit)
- Streetworker (aufsuchende Jugendarbeit)
- LifeLine Truck

Zwischen dem Place2Be und der aufsuchenden Jugendarbeit in Oberhausen, insbesondere dem Manni Mobil und der Flotten Lotte (ev. Kirche) besteht eine intensive Vernetzung.

Die mobile Mädchen- und Jungenarbeit und das Place2Be unterstützen sich gegenseitig bei der Planung und Durchführung ausgewählter stationärer und mobiler Angebote. (Sommerfeste, Mädchenaktionstag, Girls- und Boys Day etc.)

Auch das Thema Gleichgeschlechtliche Vielfalt ist als fester Bestandteil aktiver Jugendarbeit in die Konzeptplanung integriert worden. Am 30. Oktober 2012 wurde der „NRW-Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo- und Transphobie“ durch die Landesregierung beschlossen.

Seit 2018 bietet die Gruppe nO.name im Place2Be Beratung, Betreuung und Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema LSBTTI an. Durch gemeinsame Aktionen, (z.B. Besuch des CSD, Queer Lesungen etc.) werden den jugendlichen Besucher\*innen ein niederschwelliger Zugang zu dem Thema und die Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität ermöglicht.

Bei den Sportangeboten der Einrichtung ist die Zusammenarbeit mit Sportvereinen in Oberhausen von großer Bedeutung (z.B. BC Ring Frei). Der Sport- und Trainingsbetrieb in einem Verein fordert eine hohe Verbindlichkeit ein, während ein Sportangebot in einer Jugendeinrichtung bzw. ausgehend von einer Jugendeinrichtung relativ unverbindlich und ohne Zugangsschwelle genutzt werden kann.

## **5 Ausblick**

Das Place2Be hat sich in den vergangenen drei Jahren mit seinem umfangreichen Angebot für Jugendliche in der Innenstadt etabliert. Es ist gelungen ein konstantes Stammpublikum an das Jugendzentrum zu binden. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen wird das bestehende Angebot fortgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Gleiches gilt für jugendrelevante und kulturelle Veranstaltungen. Größere Berücksichtigung erfährt die hohe Zahl arbeitsloser Jugendlicher im Alter von 15 bis 25 Jahren im Quartier. Hier ist die konkrete Einbindung des ESF Förderprogramms JUGEND STÄRKEN im Quartier an das Place2be vorgesehen. Die Angebote sind insbesondere an junge Menschen im Alter ab 12 Jahren gerichtet, denen eine Perspektive für die Zukunft fehlt und die durch andere Angebote besonders schwer zu erreichen sind. Damit sind zum Beispiel schulverweigernde Jugendliche, Abbrecher\*innen von Arbeitsmarktmaßnahmen sowie junge neu Zugewanderte mit besonderem Integrationsbedarf gemeint. Perspektivisch ist eine stärkere Vernetzung mit dem Jobcenter und relevanter Akteure aus den Bereichen der Berufsförderung und Jugendwerkstätten anzustreben, die prozesshaft in Form von Workshops und Beratungssettings (Case-Management) umgesetzt wird.

Das vorliegende Konzept wird unter Beteiligung der Besucher\*innen der Einrichtung laufend evaluiert und fortgeschrieben.